

Hofbauer
Die GmbH & Co. KG in der Praxis

Dipl.-Kfm. Max A. Hofbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Die GmbH & Co. KG in der Praxis

Recht und Besteuerung



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-409-77351-5 ISBN 978-3-663-15728-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-15728-1

Copyright by Springer Fachmedien Wiesbaden 1970

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Wiesbaden 1970

Vorwort

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die GmbH & Co. KG ihre besondere Beliebtheit letztlich der Steuergesetzgebung verdankt. Sie bietet zwar keine absoluten steuerlichen Vorteile gegenüber einer KG, zu deren persönlich haftenden Gesellschaftern keine Kapitalgesellschaft gehört; sie ermöglicht aber die Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen unter Vermeidung der Doppelbesteuerung und bietet damit ganz beachtliche Steuervorteile gegenüber der GmbH. Auch diese haftet zwar nur mit ihrem Gesellschaftsvermögen; sie ist jedoch selbständig körperschaftsteuerpflichtig, wodurch, da die Ausschüttungen bei den einzelnen Gesellschaftern nochmals der Einkommensteuer unterliegen, erwirtschaftete Gewinne im Ergebnis zweimal besteuert werden.

Die GmbH & Co. KG ist deshalb nicht anrühlich, genausowenig wie es die GmbH ist. Daran ändern auch gelegentliche Mißbräuche nichts. Jede wirtschaftliche Betätigung ist mit einem Risiko verbunden, wobei die Größe des Risikos wiederum von der besonderen Art der wirtschaftlichen Betätigung abhängt. Es ist durchaus legitim, dieses Risiko auf das Geschäftsvermögen zu beschränken. Daß der Unternehmer gleichzeitig versucht, in den Fällen, in denen er sich für eine haftungsbeschränkende Rechtsform entscheidet, diejenige zu wählen, die steuerlich die günstigsten Möglichkeiten bietet, ist ebensowenig zu beanstanden.

Aus diesen Ausführungen darf nun nicht gefolgert werden, daß ich die Vorteile der GmbH & Co. KG ausschließlich auf dem Gebiet der Haftungsbeschränkung und der Steuern sehe. Die GmbH & Co. KG bietet eine Reihe weiterer interessanter Gestaltungsmöglichkeiten, vor allen Dingen bei Unternehmenszusammenschlüssen, Gemeinschaftsunternehmen und auch zur Sicherung des Unternehmensbestandes, unabhängig von der Person des Unternehmers. Doch stehen in vielen Fällen Fragen der Haftungsbeschränkung und der Besteuerung im Vordergrund; und es besteht kein Anlaß, dies zu verschweigen.

Es besteht allerdings sehr wohl Anlaß und Bedürfnis, die Möglichkeiten und die praktische Gestaltung der GmbH & Co. KG aufzuzeigen. Die GmbH & Co. KG ist kein theoretisch konzipiertes, vielmehr ein in der Praxis gewachsenes Gebilde, und es entwickelt und verändert sich ständig. Sowohl die Zivil- als auch die Finanzgerichte befassen sich mit dieser Gesellschaftsform. Manche Zweifelsfragen werden geklärt, andere tauchen neu auf. Gerade die letzte Zeit brachte eine Klarstellung vieler Streitfragen, gerade auf steuerlichem Gebiet. Man denke nur an die Gesellschaftsteuerpflicht, die nunmehr für Kommanditeinlagen der GmbH & Co. KG vom Bundesverfassungsgericht bejaht, deren Ausdehnung auf Kommanditistendarlehen jedoch vom

Bundesfinanzhof verneint wurde. Den derzeitigen Stand der Rechtsprechung und die praktischen Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen ist das Anliegen des vorliegenden Buches. Es ist in erster Linie für den Praktiker gedacht, weshalb ich auch dem zweiten Hauptabschnitt einen praktischen Modellfall als Leitfaden zugrunde gelegt habe. Ich möchte jedoch ausdrücklich davor warnen, die vertraglichen Formulierungen in diesem zweiten Abschnitt als Musterlösungen anzusehen. Es handelt sich um erläuternde Beispiele, die den übrigen Text anschaulicher und leichter verständlich machen sollen, nicht mehr.

Wenn das Buch zusätzlich den einen oder anderen Sachkundigen veranlaßt, über einzelne angesprochene Probleme nachzudenken, und somit wenigstens in bescheidenem Rahmen zur Fortentwicklung des Zivil- und Steuerrechts der GmbH & Co. KG beitragen kann, so hat es seinen Zweck in vollem Umfang erfüllt.

Max A. Hofbauer

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| A. Grundlegung | 11 |
| I. Die Zulässigkeit der GmbH & Co. KG | 13 |
| II. Die steuerliche Behandlung der GmbH & Co. KG | 16 |
| a) Mißbrauch von Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des bürgerlichen Rechts? | 17 |
| b) Steuerliche Besonderheiten der GmbH & Co. KG | 20 |
| 1. Gesellschaftsteuerpflichtige Tatbestände | 21 |
| 2. GmbH & Co. KG — immer Gewerbebetrieb | 26 |
| 3. Sind die Anteile an der Komplementär-GmbH notwendiges Betriebsvermögen der Kommanditisten? | 29 |
| 4. Besonderheiten der einheitlichen Gewinnfeststellung | 38 |
| III. Motive für die Errichtung einer GmbH & Co. KG | 43 |
| IV. Zivilrechtliche Grundprobleme | 49 |
| a) Synchronisation der Gesellschaftsverträge | 49 |
| b) Das Problem des Selbstkontrahierens | 52 |
| B. Der Gesellschaftsvertrag | 55 |
| I. Firmenrechtliche Überlegungen | 59 |
| a) Grundsätze | 59 |
| b) Unterscheidbarkeit der Firmen bei Neugründungen | 60 |
| II. Unternehmensgegenstand und Wettbewerbsverbot | 64 |
| a) Der Gegenstand des Unternehmens | 64 |
| b) Wettbewerbsklauseln | 66 |

| | Seite |
|---|-------|
| III. Beteiligungsverhältnisse | 69 |
| a) Das Gesellschaftsvermögen | 71 |
| 1. Grundsätzliches | 71 |
| 2. Die Kapitalanteile der Gesellschafter | 71 |
| 3. Die Leistung von Einlagen | 73 |
| b) Die Bewertung von Sacheinlagen in der Bilanz | 77 |
| 1. Wertansätze in der Handelsbilanz | 77 |
| 2. Die allgemeinen Regeln der Steuerbilanz | 78 |
| 3. Das Umwandlungssteuergesetz von 1969 | 80 |
| c) Verkehrsteuern bei Sacheinlagen | 83 |
| 1. Umsatzsteuer | 83 |
| 2. Kapitalverkehrsteuer | 85 |
| 3. Grunderwerbsteuer | 87 |
| IV. Gesellschafterwechsel | 89 |
| a) Dauer der Gesellschaft, Kündigung und Auflösung | 89 |
| b) Nachfolgeregelung beim Tod eines Gesellschafters | 92 |
| 1. Die gesetzliche Regelung | 92 |
| 2. Abweichende Regelungen im Gesellschaftsvertrag | 93 |
| V. Geschäftsführung und Vertretung | 97 |
| a) Die Regelung im HGB | 97 |
| b) Vertragliche Vereinbarungen | 98 |
| c) Die Zeichnung der Firma | 99 |
| VI. Rechnungslegung und Ergebnisverteilung | 101 |
| a) Rechnungslegungsbestimmungen | 101 |
| 1. Aufzeichnungspflichten | 101 |
| 2. Regelmäßige Bestandsaufnahmen | 102 |
| 3. Die Jahresbilanz | 102 |

| | Seite |
|---|------------|
| 4. Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses | 105 |
| 5. Ergebnisverteilung und Entnahmen | 107 |
| b) Gewinnverteilung und Steuerrecht | 109 |
| 1. Die Maßgeblichkeit der vertraglichen Vereinbarungen | 109 |
| 2. Die „angemessene“ Gewinnverteilung | 112 |
| 3. Maßstäbe für die Gewinnverteilung | 113 |
| c) Die einheitliche Gewinnfeststellung | 117 |
| VII. Gesellschafterversammlung und Gesellschafterbeschlüsse | 122 |
| VIII. Auseinandersetzung | 124 |
| a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen | 124 |
| 1. Möglichkeiten des Gesellschafterwechsels | 124 |
| 2. Die Ermittlung des Abfindungsguthabens | 125 |
| 3. Schwebende Geschäfte | 128 |
| b) Vertragliche Vereinbarungen | 128 |
| 1. Abweichende Regelungen | 128 |
| 2. Grenzen der Vertragsfreiheit | 131 |
| c) Steuerliche Regelung | 132 |
| 1. Beim ausscheidenden Gesellschafter | 132 |
| 2. Beim eintretenden Gesellschafter | 133 |
| 3. Bei der Gesellschaft | 134 |
| Anhang: Gesellschaftsvertrag der Ludwig Müller KG, Bauunternehmen, Adorf | 135 |
| Verzeichnis der Abkürzungen | 149 |
| Literaturverzeichnis | 151 |
| Stichwortverzeichnis | 155 |